

Erklärung der Figuren des Rennthiers.

Achstes Kupfer.

Erste Figur.

Diese giebt den Kopf des in Grönningen 1770 öffentlich gezeigten Rennthiers mit den Hörnern von der Seite ohne Bestimmung des Maasses.

A. C. D. E. B. das linke Geweihe. F. H. I. G. das rechte Geweihe.

A. C. und F. H. die vorderen hervorspringenden Aeste, die bey allen sind. A. D. ein Ast, der dem rechten Geweihe mangelt.

E. und I. Hinteräste, die nie breit auswachsen.

Zweyte Figur.

Diese stellt den Kopf des Rennthiers, welches ich zergliedert habe, auf ein Viertel vorkürzt vor.

A. das mit Haaren besetzte Geweihe der linken Seite, hinter welchem sich das andere verbirgt.

B. die rauhe Nase. C. der mit einer glatten Haut bedeckte Rand der Unterlippe.

Die dritte Figur

ist das linke Aug, ganz geschlossen.

A. B. der Thränensack (fossa lacrymalis). B. C. das Augensied mit seinen Haaren. D. die Winkbraune.

Die vierte Figur

giebt das nämliche Auge offen, doch mit der Winkmembrane bedeckt.

A. B. der Thränensack. B. und D. die beyden Thränenpunkte. C. der Rand der Winkmembrane. C. E. der Augenapfel oder die Hornhaut.

E. der kleine Augenwinkel. D. E. das obere Augensied.

 Die fünfte Figur

zeigt den rechten Vorderfuß von vorne.

A. E. der Fuß. B. C. der innwendige Nagel, obschon er über den auswendigen D. E. hin-
liegt. B. und D. das lange Haar.

Die sechste Figur

zeigt den nämlichen Fuß flach von unten; doch die Klauen getrennt.

B. C. D. E. wie in der fünften Figur. F. und G. die Hinterklauen. B. D. das Haar.

Die siebente Figur

giebt den Hals des Rennthiers im Profil mit dem Kehlkopf, um den Luftsack und dessen Mus-
keln deutlicher vorzustellen.

A. B. der Rand des Unterkiefers. C. D. das Gesamteinchen des Zungenbeins. C. das
Mittelschild (basis) desselben verkürzt.

D. E. derjenige Theil des Zungenbeins, welcher sich durch Knorpel mit dem Schedel oder
eigentlich dem Steinbein vereinigt.

G. F. das rechte-Horn des Zungenbeins.

K. L. O. der Schildknorpel. L. P. die Luftröhre.

Q. R. der Schlund. S. T. der Hals mit den rechten Kopf- und Halsmuskeln bedeckt.

U. die Drüse des Schildknorpels. S. A. ein Theil der Ohrendrüse.

F. I. M. N. O. der Luftsack, welcher inwendig mit dem Kehlkopf Gemeinschaft hat. F. H.
und C. I. die zwey Muskeln, welche den Luftsack öffnen und zudrücken. H. die Verbreitung ih-
rer Fasern.